

Bildung einer operationellen Gruppe im Rahmen von EIP-AGRI in Sachsen „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“

Arbeitstitel:

Analyse und Kommunikation von Gemeinwohlleistungen, Umweltwirkungen und Sozialkosten der Landwirtschaft auf betrieblicher und regionaler Ebene (GUSLA)



Partner (Ltg. IÖR)

3-5 Praxisbetriebe

2-3 Wiss.-Forschung

2-3 Berater, Transfer

vorrangig im Themenschwerpunkt **Ressourcen und Umwelt**

(Erhaltung von Ökosystemen, Bodenfunktionen, Wasserhaushalt, genetische Ressourcen, Umweltmanagement)

aber auch folgende Bereiche:

Primärproduktion (Wettbewerbsfähigkeit)

Bioökonomie (z.B. Verwendung von Nebenprodukten)

Vertrieb (Transparenz, ökologischer Fußabdruck).

Beiträge zu folgenden Zielen der EIP-AGRI:

- Förderung eines ressourceneffizienten, rentablen, produktiven, wettbewerbsfähigen, emissionsarmen, klimafreundlichen und –resistenten Agrar- und Forstsektors mit einem schrittweisen Übergang zu agrarökologischen Produktionssystemen
- Verbesserung der Prozesse zur Bewahrung der Umwelt, zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an seine Auswirkungen
- Stärkung der Verbindungen zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation, u. a. im Interesse eines besseren Umweltmanagements und einer besseren Umweltleistung
- Förderung des lebenslangen Lernens und der beruflichen Bildung in der Land- und Forstwirtschaft

Problem

Die industrielle, ökonomisch hocheffiziente landwirtschaftliche Nutzung führt häufig zu Konflikten mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt und Umweltqualitätszielen und kann hohe Sozialkosten verursachen.

Andererseits werden die vielen positiven Leistungen der Landwirtschaft nicht ausreichend dargestellt und honoriert. Die „Multifunktionalität“ der Landwirtschaft und die durch die Landwirtschaft bereitgestellten „öffentlichen Güter“ sind Konzepte, die im Kontext der agrarpolitischen Diskussion die positiven Leistungen der Landwirtschaft sichtbar machen.

Ziele (GUSLA), Arbeitsschritte:

- 1) Etablierung der OG, Aufbau Netzwerk mit Fokus ÖSD
- 2) Spezifizierung der Methodik zur Erfassung und Bewertung der ÖSD
- 3) Anwendung der Methodik in den Betrieben / auf den Flächen
- 4) Integrative Ergebnisbewertung
- 5) Systematisierung, Transfer (z.B. Beratungsmodule)

Ergebniserwartung

- praxisnahe Methoden, innovative Module, Kompetenzbildung zu ÖSD
- Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Landnutzung
- Aufzeigen der multifunktionalen Leistungen der Landwirtschaft
- Optimierung der Bereitstellung von ÖSD auf Agrarflächen (Akzeptanzsteigerung, gesellschaftliche Anerkennung der Leistungen, aber auch Abbau schädigender Wirkungen)
- Bewertung der Entscheidungsoptionen (-freiheiten, -hintergründe) der Landwirtschaft (Trade-offs, Vergütung, Anreize)
- Nutznießer von Leistungen und Zahlungen aufzeigen (Eigentümer, Pächter, Gemeinde, gesamte Gesellschaft)
- u.a.